

## Was echte Kerle lesen

***Fortbildung des Kooperationsprojektes „Neu-Ulmer Lesespaß“ rund um das Leseverhalten von Jungen für Neu-Ulmer Lesepaten im Landratsamt Neu-Ulm***

### Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Kristina Dolze  
Kantstraße 8  
89231 Neu-Ulm  
Telefon: 0731/7040-115  
Telefax: 0731/7040-106  
E-Mail: [pressestelle@lra.neu-ulm.de](mailto:pressestelle@lra.neu-ulm.de)

Auch im Zeitalter von Computer und Fernsehen ist Lesen eine grundlegende Fertigkeit. Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für die Nutzung elektronischer Medien stellt die Lesekompetenz eine unerlässliche Voraussetzung dar. Studien zeigen, dass die Fähigkeit, flüssig und sinnerfassend zu lesen, bei Mädchen und Jungen unterschiedlich ausgeprägt ist. So erzielen Jungen in Lesetests signifikant niedrigere Werte und zeigen eine weniger positive Einstellung zum Lesen als Mädchen. Die gezielte Förderung der Lesemotivation von Jungen unter Berücksichtigung und Anerkennung ihrer Lesevorlieben ist daher von großer Bedeutung. Denn Jungen lesen – aber meist anders als Mädchen.

Christine Kranz, Referentin für Leseförderung der Stiftung Lesen, erklärte den Teilnehmern wie Jungs zum Lesen motiviert werden können. Seit 27 Jahren ist Kranz selbst als Lesepatin und Referentin aktiv. Als Mutter von vier Söhnen hat sie sich auf das Thema „Jungs lesen anders?!“ spezialisiert. „Im Alter von 10 bis 13 Jahren kommt es bei Jungs zum sogenannten Leseknick“, erklärt Kranz. Dann sei das Interesse an Büchern am geringsten. Dann seien die Lesepaten besonders gefördert, um dafür zu sorgen, dass die Kinder bei der Sache bleiben. Kranz' Tipp: Das gute alte



Mickey Maus-Heft. „Comics eignen sich sehr gut, um dafür zu sorgen, dass Jungs die Lust am Lesen nicht verlieren.“

Um den Lesepaten die Suche nach der geeigneten Literatur zu erleichtern, rät Kranz Folgendes: „Stellen Sie sich immer die Frage, warum gerade dieses Buch den Jungen interessieren sollte.“ Mit dem Wissen, dass Jungs am liebsten kurze Texte lesen, viele Bilder bevorzugen und gerne Sachwissen sammeln, fällt die Entscheidung für das richtige Buch leichter. Wichtig auch: eine männliche Heldenfigur, mit der sich Jungen identifizieren können. Der Einband des Buches sollte bereits Spannung und Action versprechen – bunt und reißerisch sollte er sein. Mütter würden diese Bücher nicht unbedingt als schön bezeichnen. „Und gerade darin liegt das Problem“, sagt Kranz. „Zuhause liest oft die Mutter, im Kindergarten die Erzieherin und in der Schule die Lehrerin vor.“ Deshalb sei es umso wichtiger sich auf den Geschmack der Jungen einzulassen – und „schon wäre das Interesse am Lesen größer“.

In einer gemischten Gruppe aus Jungen und Mädchen, empfiehlt es sich ein Jungenbuch auszuwählen. „Mädchen fällt es leichter, sich mit den Figuren zu identifizieren – auch mit den männlichen Helden. Außerdem interessieren sie sich für die Nebenschauplätze der Geschichte und können sich leichter auf das Vorgelesene einlassen.“ Unabhängig vom Geschlecht der Kinder, spielt die richtige Vorlesetechnik eine große Rolle: Mimik, Gestik, die Lebendigkeit des Vortrages, eine deutliche Aussprache und Blickkontakt sind entscheidend, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen.

## Information

Seit Herbst 2014 gibt es in Grundschulen und Kindergärten des Landkreises Neu-Ulm und der Stadt Neu-Ulm das Projekt „Neu-Ulmer Lesespaß – Lesepaten für die Region“. Die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“, das Familienzentrum Neu-Ulm und die Stadtbücherei Neu-Ulm haben sich zusammengetan, um bei der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen zu kooperieren. Gemeinsam bieten sie Informations- und Austauschtreffen, Buchvorstellungen und Fortbildungen an. Aktuell sind 38 Lesepaten in 31 Einrichtungen im Landkreis aktiv.



v.l.n.r.: Mareike Vierling (Freiwilligenagentur „Hand in Hand“), Christine Kranz (Stiftung Lesen), Doris Böck (Freiwilligenagentur „Hand in Hand“), Anja Mundt (Stadtbücherei Neu-Ulm) und Jessica Baur (Familienzentrum Neu-Ulm).

Bild: Kristina Dolze/Landratsamt Neu-Ulm